

Verjüngung in den Revieren

Vanessa Schilde

Polizeiinspektion Teltow-Fläming, Wach- und Wechseldienst

Als Werbegesicht auf vielen Einsatzfahrzeugen begann ich im Herbst 2018 meinen Polizeialltag in der Polizeiinspektion in Teltow-Fläming. Meine ersten Schichten absolvierte ich mit Kollegen, welche sowohl dienst- als auch lebenserfahrener waren als ich. Das Durchschnittsalter lag bei ca. 35 Jahren.

Doch mittlerweile gehöre auch ich, durch die andauernde Alterstransformation der Reviere, bereits mit **25 Jahren** zu den sogenannten „alten Hasen“ der Dienststelle.

So sind wir neben der generellen Bewältigung der AAO auch für die Einarbeitung und Betreuung neuer und insbesondere junger Kolleginnen und Kollegen da – sodass diese einen geeigneten Einstieg in den Polizeiberuf erlangen und Fuß fassen können. Der enorme Wandel des Altersdurchschnitts wird dabei oft als Fluch und Segen zugleich betrachtet.

Mit dem Verlust älterer Kollegen geht auch der Verlust einer großen Bandbreite an Erfahrungen einher. Erfahrungen, welche die Arbeit als Polizeibeamtin oder Polizeibeamter grundlegend veränderte und schließlich über die Zeit formte.



Sie haben uns zu verstehen gegeben, stets professionell, verantwortungsbewusst und empathisch aufzutreten, wenn wir verflucht oder beschimpft werden.

Mit neuen Kolleginnen und Kollegen hingegen wächst die Einsatzbereitschaft und die Belastbarkeit. Zudem verändern sich Ansichten und Trends zeitgemäß, wovon sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch wir als Beamtinnen und Beamte profitieren.

Letztlich ist es schön zu sehen, dass die Brandenburger Polizei in den letzten Jahren peu à peu die Neuentwicklung des Wachenteams mühsam und verantwortungsvoll bewerkstelligt und daran sollten wir als Kollegen festhalten.